

LERNLANDKARTE

Wie eine Grundschule mit individualisiertem Unterricht und Wertschätzung Benachteiligungen abbaut

Die Grundschule am Dichterviertel in Mülheim an der Ruhr möchte jedes Kind in einer Atmosphäre von Achtsamkeit und Wertschätzung optimal individuell fördern. Von der Schließung bedroht, startete die Schule 2013 einen umfassenden Veränderungsprozess. Rund 260 Kinder besuchen heute die Schule. Viele von ihnen wachsen in Familien auf, die Transferleistungen wie Bürgergeld beziehen.

Die schwierige Ausgangslage

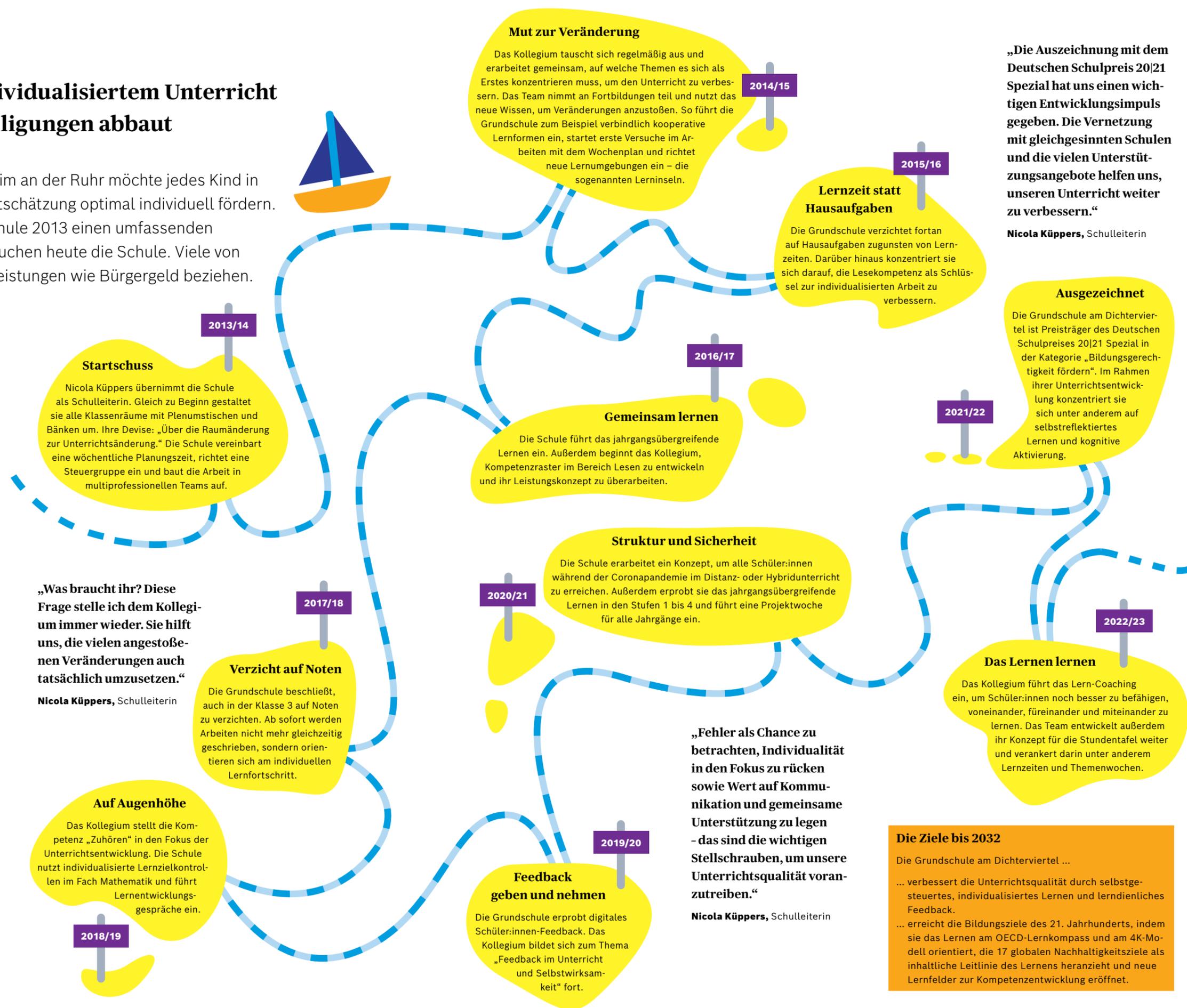
- 2010 wurden die weit gereiften Pläne einer „Zukunftsschule“ in einem geplanten Neubau zerschlagen. Zurück blieb ein überarbeitetes und enttäushtes Team in einem maroden Gebäude.
- Der damalige Schulleiter verließ mit dem Scheitern des Neubauprojektes das Team. Die Schule blieb bis 2013 drei Jahre ohne Leitung.
- Im Schuljahr 2013/14 besuchten nur noch 104 Schüler:innen die Grundschule. Mit nur zwölf Anmeldungen für das neue Schuljahr stand die Schule kurz vor der Schließung. Die drohende Schulschließung lähmte Entwicklungsimpulse.
- Die VERA-Ergebnisse von 2013 zeigten deutlich unterdurchschnittliche Ergebnisse. So erreichten 98 Prozent der Schüler:innen lediglich die niedrigste Kompetenzstufe im Bereich Zuhören.
- Eltern und Kinder hatten das Vertrauen in die schulische Bildungsqualität der Schule verloren.

→ Die Schule wurde den ihr anvertrauten Kindern nicht mehr gerecht.

Die Ziele von 2014 bis heute

Die Grundschule am Dichterviertel ...

- ... ist eine exzellente Schule für alle Kinder, welche Bildungsbenachteiligungen minimiert und Begabungen fördert.
- ... ist in ihrem Stadtteil wieder attraktiv für alle Kinder, die hier leben.
- ... ist vielfältig im Quartier vernetzt und ein beliebter Ort der Bildung und der Begegnung auch im außerschulischen Kontext.
- ... entwickelt sich auf der Grundlage ihres Leitbildes und der Leitziele im Schulkonzept kontinuierlich weiter. Sie ist eine „lernende Schule“ auf dem Weg zur bestmöglichen Bildung und exzellenten Schule für alle Kinder.



2013/14 Startschuss
Nicola Küppers übernimmt die Schule als Schulleiterin. Gleich zu Beginn gestaltet sie alle Klassenräume mit Plenumstischen und Bänken um. Ihre Devise: „Über die Raumänderung zur Unterrichtsänderung.“ Die Schule vereinbart eine wöchentliche Planungszeit, richtet eine Steuergruppe ein und baut die Arbeit in multiprofessionellen Teams auf.

2014/15 Mut zur Veränderung
Das Kollegium tauscht sich regelmäßig aus und erarbeitet gemeinsam, auf welche Themen es sich als Erstes konzentrieren muss, um den Unterricht zu verbessern. Das Team nimmt an Fortbildungen teil und nutzt das neue Wissen, um Veränderungen anzustoßen. So führt die Grundschule zum Beispiel verbindlich kooperative Lernformen ein, startet erste Versuche im Arbeiten mit dem Wochenplan und richtet neue Lernumgebungen ein – die sogenannten Lerninseln.

2015/16 Lernzeit statt Hausaufgaben
Die Grundschule verzichtet fortan auf Hausaufgaben zugunsten von Lernzeiten. Darüber hinaus konzentriert sie sich darauf, die Lesekompetenz als Schlüssel zur individualisierten Arbeit zu verbessern.

2016/17 Gemeinsam lernen
Die Schule führt das jahrgangsübergreifende Lernen ein. Außerdem beginnt das Kollegium, Kompetenzraster im Bereich Lesen zu entwickeln und ihr Leistungskonzept zu überarbeiten.

2020/21 Struktur und Sicherheit
Die Schule erarbeitet ein Konzept, um alle Schüler:innen während der Coronapandemie im Distanz- oder Hybridunterricht zu erreichen. Außerdem erprobt sie das jahrgangsübergreifende Lernen in den Stufen 1 bis 4 und führt eine Projektwoche für alle Jahrgänge ein.

2017/18 Verzicht auf Noten
Die Grundschule beschließt, auch in der Klasse 3 auf Noten zu verzichten. Ab sofort werden Arbeiten nicht mehr gleichzeitig geschrieben, sondern orientieren sich am individuellen Lernfortschritt.

2018/19 Auf Augenhöhe
Das Kollegium stellt die Kompetenz „Zuhören“ in den Fokus der Unterrichtsentwicklung. Die Schule nutzt individualisierte Lernzielkontrollen im Fach Mathematik und führt Lernentwicklungsgespräche ein.

2019/20 Feedback geben und nehmen
Die Grundschule erprobt digitales Schüler:innen-Feedback. Das Kollegium bildet sich zum Thema „Feedback im Unterricht und Selbstwirksamkeit“ fort.

„Fehler als Chance zu betrachten, Individualität in den Fokus zu rücken sowie Wert auf Kommunikation und gemeinsame Unterstützung zu legen – das sind die wichtigen Stellschrauben, um unsere Unterrichtsqualität voranzutreiben.“
Nicola Küppers, Schulleiterin

„Die Auszeichnung mit dem Deutschen Schulpreis 2021 Spezial hat uns einen wichtigen Entwicklungsimpuls gegeben. Die Vernetzung mit gleichgesinnten Schulen und die vielen Unterstützungsangebote helfen uns, unseren Unterricht weiter zu verbessern.“
Nicola Küppers, Schulleiterin

2021/22 Ausgezeichnet
Die Grundschule am Dichterviertel ist Preisträger des Deutschen Schulpreises 2021 Spezial in der Kategorie „Bildungsgerechtigkeit fördern“. Im Rahmen ihrer Unterrichtsentwicklung konzentriert sie sich unter anderem auf selbstreflektiertes Lernen und kognitive Aktivierung.

2022/23 Das Lernen lernen
Das Kollegium führt das Lern-Coaching ein, um Schüler:innen noch besser zu befähigen, voneinander, füreinander und miteinander zu lernen. Das Team entwickelt außerdem ihr Konzept für die Stundentafel weiter und verankert darin unter anderem Lernzeiten und Themenwochen.

Die Ziele bis 2032
Die Grundschule am Dichterviertel ...

- ... verbessert die Unterrichtsqualität durch selbstgesteuertes, individualisiertes Lernen und lerndienliches Feedback.
- ... erreicht die Bildungsziele des 21. Jahrhunderts, indem sie das Lernen am OECD-Lernkompass und am 4K-Modell orientiert, die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele als inhaltliche Leitlinie des Lernens heranzieht und neue Lernfelder zur Kompetenzentwicklung eröffnet.